ROTER SPORT

Dresden rüstet zum Revanchekampf gegen Berlin am 6. Mai in der Ilgenkampfbahn

Trotz reformistischer Ausschlußdrohungen weitere Solidaritätsspiele von bundestreuen Genossen . Protestversammlung der roten Sportler von Fortschritt gegen die willkürlichen Polizeimaßnahmen

Die am 18. März stattgefundene öffentliche Protestversammlung der roten Sportler von Fortschritt Dresden-Dobritz bringt ihre Empörung über die Maßnahmen bei dem Polizeiüberfall zum Ausdruck. Die Versammelten wissen und geloben öffentlich:

1. **Keine Haussuchung und kein Ueberfall der Polizei wird die revolutionäre Arbeiterschaft abhalten auch fernerhin ihre revolutionäre Pflicht zu tun.**
2. **Gegen etwaige Ueberfälle der Nazis wird sich die revolutionäre Arbeiterschaft zu wehren wissen.**

Unser Kampf geht weiter unter der Losung:

Klasse gegen Klasse!

Ausmahlspiel am Mittwoch, dem 23. März, in Heidenau:

Dresden—Pirna (16.30 Uhr)

Dresden: Kleidung rot

Böhme (1885)
Franik (TSV) Viele (DSV)
Kunath (TSV) Lindner (TSV) Schwarz (Pirna)
Schulz (TSV) Petrasche (TSV) Richter (DSV) Moos (Cossm.) Winkler (Pirna)
Müller (Pirna) Zimmer (Radeb.) Kerstin (Cossm.) Ziegler (Heid.) Fischer (Struppen)
Sprenger (Zschachwitz) Albrecht (Heidenau) Hecke (Zschachwitz)
Hofbauer (Zschachwitz) Koch (Heidenau)
Kreher (Kreischa)

Pirna: Kleidung blaugelb

Ausmahlspiel: Pirnaer Gruppe—Heidegruppe 4:3 (1:1)

Eine ansehnliche Zuschauermenge hatte sich am Freitag zu diesem Spiele eingefunden, galt es doch festzustellen, wer gerufen sein würde, an dem Revanchekampf Dresden—Berlin teilzunehmen. Bei der Pirnaer Elf sah man bekannte repräsentative Genossen, die auch hier ihren Mann stellten und zu den besten Hoffnungen Anlaß gaben. Auf der Seite des Gegners war bedauerlich, daß dem ersten Teile der Mannschaft noch die nötige Einsicht und das gemeinsame Verstehen fehlte, infolgedessen das Spielniveau keine die fehlende Technik wettmachen konnte. Spielverlauf folgendes: Die Heidemannschaft zeigt sofort ein recht elastisches Spiel, doch schon nach kurzer Zeit merkt man, daß sich die Pirnaer besser zusammenfinden, auch die gegnerische Hintermannschaft ist nicht so leicht zu überwinden. Die Heidegruppe geht durch einen gut getretenen Schuß in Führung. Dies spornt den Gegner an und nach kurzem Drängen ist der Ausgleich da. Bei dem nun folgenden Angriffen zeigt sich der Heidetorhüter noch nicht genügend. Obwohl die Tore retten hilft, muß er die Hälfte des Pech einmal auf dem Herz haben, nicht ganz ohne Schuld. Noch eine Chance weist der Heidestürmer durch Handelfmeter, doch geht der Ball an die Latte und der linke Verteidiger rettet die Situation. In der zweiten Hälfte zeigt man beide Tore. Das Pirnaer Tor geht jetzt als Schutzmann der Heidetore. Sofort ist die Heidegruppe gut in Schwung und erreicht den zweiten Erfolg. Nun durchbrechende Kombinationen des Pirnaer Sturmes setzt der Schlußmann durch sein schnelles Eingreifen. Schwere Arbeit verspricht dieser jetzt zuschanden, denn kein einziger Erfolg ist den Mut überlegenen Pirnaern beschieden. Kurz vor Schluß hält die Heidegruppe aus einem Gedränge heraus noch ein Tor auf. Die Anstrengungen der Schlußminuten bei einigen Akteuren sehr unwillkürlich und konnten nicht überzeugen. Vom der Mitte aus Abseits zu pfeifen, ist sehr viel verlangt!

Ausmahlspiel: Cossmannsdorf 1—Dresdner Städteell 2:2 (1:1)

Reichlich 800 Zuschauer waren Zeugen dieses Kampfes. Nur mit größter Anstrengung konnten sich die Gegner auf dem unfreundlichen Platze behaupten. Zumal die Dresdner, während sich die Einheimischen mit dem Boden bestens vertraut machten, was sich aus dem recht überlegenen Spiel überzeugte ersehen. Ein knapper Sieg des Gastgebers wäre verdient gewesen. Bereits in der 5. Minute gehen die Schwarzen durch Kreischer in Führung. Durch gut durchdachte Kombinationsangriffe verlagern die Dresdner den Angriff, doch waren die Stürmer vor dem Tore nicht schnell genug, so daß die Kreischer Hintermannschaft im letzten Moment immer noch klären konnte. Im Einzelkampf blieben die Kreischer fast immer Sieger. Gefährliche Momente der Kreischer vor dem Dresdner Tore klärte der linke Verteidiger mit herrlichen Grätschen. Er war der beste Mann im Felde. Nach der Tatenpause setzten nochmals Stürmer ein. Endlich gelingt es dem roten Mittelstürmer, einen schön vorgetragenen Ball unhaltbar zum Ausgleich zu verwandeln. Mehrere Ecken aus beiden Seiten ergaben nichts mehr am Resultat bis zur Pause. Nach dem Wechsel hat die Cossmannsdorfer weiterhin überlegen, aber dennoch gehen die Roten durch ihren Halbstürmer in Führung. Mit höchstem Tempo versuchen jetzt die Schwarzen den Ausgleich zu erringen, kommen aber am gegnerischen Schluß nicht vorbei. Zuviel war ersten der linke Verteidiger als auch der linke Läufer dem Dresdner Tor. Einen Fehl der Schluß verschuldeten Elfmeter wegen Hand des rechten Verteidigers vor Elfmeter, setzten die Kreischer unter großem Beifall der Zuschauer ein. Damit war der verdiente Ausgleich gelungen. Unglücklich verletzte der Schiedsrichter in der 35. Minute einen Kreischer, der ausscheiden mußte. Unglücklich verletzte der Schiedsrichter in der 35. Minute einen Kreischer, der ausscheiden mußte. Nach dem Wechsel ließen beide Parteien stark nach und durch Eigensinn des Gastgebers kann der Gast das Resultat verbessern. Schärfer wurde nicht durchgriffen.

Süd-Helios 1—1885 1 10:1 (5:0)

Wider Erwarten mußte sich der Gruppenmeister doch geschlagen bekennen. In der ersten Halbzeit spielten die Lilawelßen zu jeder Zeit und setzten ein flottes technisches Spiel, wobei die Werksleute nie zur gefährlichen Tore nicht verhindern konnten. In der zweiten Hälfte kämpften die Gäste aufopfernd, aber nur ein Ehrentor war ihnen vergönnt, wohingegen der Gastgeber durch flinkes Kombinieren weitere fünf Tore unhaltbar einsenden konnte. Wenn die Gäste so weiter machen, ist in der kommenden Serie eine Ueberraschung zu erwarten. Schärfer leitete jederzeit gerecht.

Lausnitz 1—Ottendorf 2 4:1 (2:1)

Der Gastgeber war in diesem Spiele jederzeit überlegen und konnte das Resultat zu seinen Gunsten schrauben. Der Schiri leitete bis auf einige Fehlentscheidungen zufriedenstellend.

Königstein 1—Reinhardtsdorf 1 3:0 (2:0)

Vom Anfang weg sehen sofort ein flottes Spiel ein, wobei der Gastgeber schon in der 15. Minute in Führung gehen kann. Ein Stürmer, den der Gast angesprochen bekommt, wird vom Platze verwiesen. Für ihn spielt ein Ersatzmann. Die Heimgruppe einen weiteren Treffer. Nach dem Wechsel schießen die Königsteiner noch ein Tor, während die Gäste trotz größter Anstrengungen leer ausgehen. Schiri leitete zufriedenstellend.

Königsbrück 1—Radeberg 1 3:2 (3:1)

Vom Anfang an ein flottes Spiel, bei dem der Gastgeber in der ersten Hälfte tonangebend im Vorteil war. Nach der Pause wurden zwei Spieler vom Radeberg Platz verwiesen und so wurde das Spiel weniger interessant. Der Schiri war nicht schlecht und so möchte ein Genosse von Königsbrück das Amt übernehmen, es war aber nicht aufreibend.

Untere Mannschaften: Dresden-West 2—Zschachwitz 2 5:0; Dresden-West 3 gegen Zschachwitz 3 7:0; Dresden-West 4—Pirckwitz 2 5:0; Süd-Helios 2 gegen Kreischa 2 4:2; Süd-Helios 3—Cotta-Löbtau 3 1:2; Süd-Helios 4—Meinweh 2 1:3; Meinweh 2—Reinhardtsdorf 2 6:0; Dresden 3—DSV 12 3 2:3; Radeberg 2 gegen Pirckwitz 1 4:1; Radeberg 3—DSV 3 2:0; Radeberg 4—Königstein 2 12:0; Heidenau 2—Cossmannsdorf 2 4:4; Heidenau 3—Struppen 1 3:2; Königsbrück 2 gegen Radeberg 2 2:3.

Altersmannschaften: Dresden-West—DSV 10 1 2:2; Dresden—VfB 12 3 2:6; Radeberg—1885 3:1.

Jugendmannschaften: Heidenau 1—Königsbrunn 1 3:0; Heidenau 2—Kreischa 2 6:1; Süd-Helios—DSV 10 1 6:1; Meißen—Radeberg 1 0:7; Dresden 1 gegen Radeberg 2 6:0; Zschachwitz—VfB 01 1:0; Sperla. 60—1885 1 1:1.

Knabenmannschaften: Dresden-West—DSV 10, nicht spielmäßig; Kamenz gegen Fortschritt, nicht angetreten; Cossmannsdorf-Ottendorf 12; Pirna gegen Süd-Helios 6:4.

Amtliche Bekanntmachungen der Ar

Wegen unentschuldigten Fehlens in der am 12. März stattgefundenen Gauversammlung werden folgende Vereine mit je 2.50 Mark bestraft: Dresden-Kreischa, Pirna II, Friedrichstadt, Radebeul und Radeberg. Die Vereine, die ihre Kassenabrechnungen sowie Kassenrevisionsberichte noch nicht erledigt haben, werden ersucht, dieses auf schnellstem Wege zu tun.

Achtung, Berichterstatter! Die Berichte für die Gauzeitung sind bis spätestens Freitag Abend 7 (Tel. 26 591) von 17 bis 21 Uhr abzuliefern.

Die Berichterstatter

Arbeiter-Rad- und -Kraftfahrer-Bund, 15. Gau. Am 25. März, Punkt 14 Uhr, findet im Gasthof Lößnitz, Lößnitzstraße, der Gautag statt. Die Delegierten werden ersucht, ihre Gauausweiskarten mitzubringen.

Die Gauleitung

Die Arbeiterwasserfahrer Dresden im Wettbewerb

Folgenden Wettbewerb der Abteilungen des Vereins Freie Wasserfahrer Dresden gelangte zum Abschluß. Es liegt im Rahmen des Wettbewerbes Cossmannsdorf—Dresden. Stichtag ist der 30. April, die beste Abteilung verbleibt bis am 1. Mai unter der Siegerfahne des Vereins!

Erreichter Punkt Bezeichnung	Anzahl der Abteilungen mitmachender Mann	Ost	West	Süd
12 Parteimitglieder	8	7	2	7
20 Mitglieder der Massenorganisationen	8	4	4	7
25 Leser des Sachsenkurier	10	5	5	7
15 Leser des Volkswillen	7	5	5	7
25 Leser des Volksecho	10	5	5	7
5 Leser der Arbeiterstimme	2	1	1	1
150 Sportabzeichen verkauft	30	15	15	8

Weiter ist unser Ziel, 50 Prozent Steigerung der Mitgliedschaft zu erreichen, parteipolitische Schulung der Mitglieder. Alle Genossen, welche an Sonderveranstaltungen, Schulungskursus revolutionären Charakters teilnehmen, müssen bis zum Abteilungsleiter melden.

Genossen! Heran an die Arbeit, ein jeder ein tüchtiger Werber für unser rotes Arbeitersportler! Welche Abteilung wird unterliegen? Es muß ein harter Kampf um die Spitze werden, der Besten Abteilung die Siegerehre zu teil werden. Wir fordern die Wasserwanderer der Naturfreundegruppe zum Wettkampf heraus.

Jahresprogramm der Freien Wasserfahrer Dresden

Oktober: Segelverkehr nach Kassen. 1. Mai: Beteiligung an der Maifeier. 3. Mai: Abpaddeln. Pfingsten: Gemeinsames Zelten [illegible] bei Bad Schandau (Schmilka). 2. Juni: Faltbootwanderfahrt [illegible] Elbe. Juni: Langstreckenregatta Laubegast—Cossebaude. 3. Juli: Staffelfahrt [illegible] Meißen. Regatten in Laubegast. 24.—30. Juli: Zeltenfahrt nach Pirna. Tag der roten Wassersportler. 13. August: Sportfest in Zeithain. 27. August: Regatta in Laubegast. 25. September: Abpaddeln. Alle Genossen, Freunde und Gönner der Wasserwanderer sind zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen. Näheres folgt.

Die Vereinsleitung

Noch keine Entscheidung um den Bezirksmeister

Handball

Deuben 1—Pahna 1 4:2 (2:1)

Wegen des schlechten Platzes verlor dieses mit so großem Interesse erwartete Spiel den Titel „Entscheidung um den Bezirksmeister". Die Mannschaften zeigten sich, um die Zuschauer auf ihre Kosten kommen zu lassen, statt des Pflichtspieles ein Gesellschaftsspiel auszutragen. Gleich am Anfang legten die Deubener mächtigen Eifer in ihr Spiel. Durch den schlechten Boden aber, der kein technisch hochwertiges Spiel aufkommen ließ und da der Deubener Torhüter auch immer gut auf der Hut war, konnten sie nichts Zählbares erreichen. Die Deubener hatten sich jetzt besser zusammen und konnten durch unentschlossen Schuß zum halbzeitlichen in Führung gehen. Der Mittelstürmer erhöht dann durch guten Paßspiel auf 2:0. Die Pahnaer besannen sich jetzt wieder und können durch einen prachtvollen Nutzschuß zum Mittelstürmer das Halbzeitergebnis herstellen. Nach der Halbzeit drückt wieder Deuben, muß auch zu einem glücklichen Erfolg zum Ausdruck kommen. Wieder scheitert hervorragend von Deuben und stellt das Resultat auf 3:1. Kurz darauf verwandelt Deuben auf 3:2, und Deuben kann 10 Minuten vor Schluß auf 4:2 erhöhen. Deuben hat das Spiel durch das bessere Zusammenspiel des Sturmes verdient gewonnen. Der Schiri, Gen. Angelika, war dem Spiel ein gerechter Leiter.

NSV Joh. 1—DSV 10 1, NSV Joh. 2—Schwimmer 2

Diese beiden Spiele konnten wegen des aufgeweichten Bodens nicht durchgeführt werden.

Pahna 2—Heidenau 1 2:1 (abgebrochen)

Pahna mit nur acht Mann, konnte sich trotzdem in diesem Spiele behaupten. Heidenau konnte durch guten Anspielen den ersten Treffer erzielen. Pahna, dadurch angespornt, konnte 10 Minuten später ausgleichen. Ein ausgeglichenes ist ein sehr hartes Spiel, was die Verwandlung eines Heidenauer Kanonen zum Pfeife zur Folge hatte. Pahna konnte bis zur Halbzeit das Resultat auf 2:1 erhöhen. Nach Wiederanwurf mußte der Schiri wegen des immer schlechter werdenden Bodens das Spiel abbrechen.

Süd-Helios 1—1885 1 4:4 (3:2)

Beide Mannschaften standen sich zu dem fälligen Meisterspiel gegenüber. Die Gäste hatten ihre beste Mannschaft aufgeboten und so war das Ausgang fraglich. Das Spiel war sehr hart und der Schiri unterband dies nicht. Beide Gegner spielten sehr flott, aber einmal laut. Die Lilaweißen legten zwei Tore vor, aber den Gästen gelang es aufzuholen. Der Schiri stellte unbegreiflich zwei Gegner vom Spielfeldes heraus. Beide Teams bekamen viel Arbeit, aber es wurde nur ein Resultat erzielt. Der Schiri war dem Spiele nicht gewachsen.

VfB 12 1—Cossmannsdorf 1 3:0 (2:0)

Gleich vom Anwurf ab erfolgte ein flottes Spiel. Der Gastgeber zeigte sich durch einige Spielweise als der Ueberlegene.

Zschachwitz Schwimmer 1—Wasserfahrer 1 0:0

Mit einigen Minuten Verspätung betraten beide Mannschaften mit Erich den Platz. In der ersten Hälfte sind die Gäste etwas überlegen, können aber keinen Erfolg erzielen. Nach Wiederanwurf finden sich auch die Schwimmer besser zusammen und zeigen ein gleichwertiges Spiel. Der Schiri war [illegible] leiter, weiter zu können, weiß mit dem Ball laufen.

Schwimmer 1—Neukirch 1 9:2

Warum kein Bericht?

Königsbrück 1—1885 2 4:4 (3:1)

Die Gäste zeigten sich von der besten Seite und konnten dem Platzherrn ein Remis abringen. Beide Mannschaften waren sich gleichwertig und lieferten ein abwechslungsreiches Spiel. Schiri gut.

VfB 12 Knaben—1885 Knaben 9:0

Beide Mannschaften lieferten ihr erstes Spiel, Sieger wurde zu hoch. Ueberlegen! Warum? Beim nächsten Spiel erwarten wir bestimmt einen [illegible] Resultat entsprechend, müssen die Cunnersdorfer Jungen [illegible] sehr gut ausgebildet sein, und wir hoffen, daß sie [illegible] finden.

Sportlerinnen

Dresden-West 1—DSV 10 1 8:0

Punkt 10 Uhr hatten sich obengenannte Mannschaften auf dem [illegible] Platz zum Treffen. Gleich zum Anfang ist ersichtlich, die [illegible] gewillt. Sie kannten aber nichts Zählbares erreichen. Durch [illegible] die im Sturm ihre Hauptstützpunkte in den beiden Halbstürmen hatten, [illegible] zu keinem Erfolg kommen; obgleich sie in der letzten Hälfte der [illegible] tonangebend waren. In der zweiten Halbzeit gelang es den Mittelstürmen [illegible] zum Schuß durch Halbstürmen einzudringen, doch der Schiri hatte [illegible] dem Körper gepfiffen. Mit einem Mannschaften konnten die beiden [illegible] Der Schiri hatte das Spiel zwar in der Hand, konnte aber durch [illegible] Entscheidungen und zu späten Pfeifen nicht recht befriedigen.

Süd-Helios 1—Schwimmer 1 3:0 (1:0)

Die Schwimmerinnen, die nur mit acht Mädels antraten und [illegible] Spiel ließen, gaben einen achtbaren Gegner ab. Sie erlitten [illegible] durch mangelhaften Eifer, man wird in Zukunft einen [illegible] verlangen. Den Spielerinnen von Süd-Helios wäre etwas mehr [illegible] empfohlen. Schiri gut.

1885 1—VfB 12

Der Gast kam seiner Verpflichtung nicht nach.

Heidenau 1—1885 2 8:0 (1:0)

In der ersten Halbzeit waren beide Mannschaften [illegible] denen nur zu einem Erfolge kam. Nach Wiederanwurf [illegible] waren [illegible] Resultat erzielen. Der Schiri hatte es [illegible] Betrachten.

1885 Mädchen—VfB 12 Mädchen 6:0

Auch bei diesem erstmaligen Auftreten hatten Mannschaften [illegible] Bericht überlebt, so daß wir dem Resultat entsprechend annehmen können, sie als gleichwertig zu betrachten sind.

Der am 27. März (Ostern) stattfindende

Reichseinheitskongreß sporttreibender Arbeiter

erhält in der jetzigen Situation besondere sportpolitische Bedeutung. Er muß Stellung nehmen gegen die Verfolgung der werktätigen Sportler und Sportlerinnen, gegen die Unterdrückungsmaßnahmen der faschistischen Regierungen. Die Millionenmassen der werktätigen Sportler und Sportlerinnen gilt es zu mobilisieren gegen die faschistische Politik der bürgerlichen und reformistischen Sportführer. **Ebenso wie die Lewald, Diem, Gezler, die Wildung, Gelert offen für die Wahl des Vertreters des Imperialismus und Kapitalismus, des ehemaligen kaiserlichen Generalfeldmarschalls Hindenburg,** eintreten, sind sie einverstanden mit der Durchführung der Zwangsarbeitsdienstpflicht für die Jugendlichen. Dort, wo die Sozialdemokraten mit in der Regierung sitzen, wird die Notverordnungspolitik der faschisierten Regierung Brünings besonders gefördert. Im Preußischen Landtag ist mit Zustimmung der Mehrheit des Aeltestenrates die Heraufsetzung des Wahlalters auf das 25. Lebensjahr sofort auf die Tagesordnung gestellt. Ueber vier Millionen Jungwählern soll das Wahlrecht geraubt werden. Gegen diesen reaktionären Plan (der Antrag kommt von den Interessentenhaufen der Wirtschaftspartei) hat die Sozialdemokratie nicht den Einspruch der Kommunisten gegen die Behandlung des Antrages unterstützt

Das Severing-Braun-Preußen war es, das die Spartakiade verbot. Die preußische Regierung steht an der Spitze des Kampfes bei dem **Raub der sportlichen Uebungsstätten für die Arbeitersportler.** Sie zeigt allen werktätigen Sportlern und Sportlerinnen, daß die Sozialdemokratische Partei der größte Gegner der klassenbewußten Arbeitersportbewegung ist. Deshalb ist eine der Hauptlehren, die wir aus den **politischen Kämpfen** aus der Reichspräsidentenwahl ziehen: **Liquidierung des Einflusses der reformistischen Sportführer, der „eisernen" Front, Gewinnung der Millionen werktätiger Sportler und Sportlerinnen aus dem Lager der Bürgerlichen.** In den Betrieben, auf den Stempelstellen, auf den Sportplätzen, in gemeinsamen Versammlungen, bei der Austragung von Solidaritätsspielen gilt es für die Herstellung der roten Einheitsfront zu wirken. Nur die [illegible] heitsfront unter Führung der Kommunistischen Partei ist in [illegible] stande, die Anschläge der Reaktion abzuwehren und den [illegible] mus zu schlagen.

Angesichts des beabsichtigten Wahlrechtsraubes für Jugendliche müssen wir uns jetzt mit aller Kraft an der Mobilisierung der Jugendlichen für den 7. Reichsjugendtag beteiligen. Der Kampf der drei Generationen ist für uns nicht ein leeres theoretisches Bekenntnis.

Der Reichseinheitskongreß muß Ausgangspunkt zur Gewinnung Tausender neuer Vereine und Hunderttausender neuer Mitglieder für die Kampfgemeinschaft für rote Sporteinheit werden.

Welche Furcht unsere Gegner vor der vom Klassenstandpunkt getragenen Sportpolitik haben, zeigte uns die wüste Hetze gegen die Sportinternationale anläßlich der Spartakiadekampagne, gegen die Verleumdungen der Kampfgemeinschaft für rote Sporteinheit. Wir sind gewiß, daß die Vertreter der sporttreibenden Arbeiterschaft, die Ostern nach Berlin kommen, einig sind, im Sinne des sozialistischen Befreiungskampfes zu wirken und alle Schwierigkeiten zu überwinden.

Die Durchführung der von der Reichsleitung angeregten

Thälmann-Stafette

muß den Feinden der Arbeiterklasse zeigen, daß die Zeit für die Durchführung des Befreiungskampfes der Arbeiterklasse immer breitere Schichten erfaßt.

In diesem Sinne begrüßen wir die kampfgewillten Vertreter der sporttreibenden Arbeiterschaft, die aus den Reihen der Kampfgemeinschaft, aus den unter reformistischer Führung stehenden Vereinen und bürgerlichen Sportorganisationen zur Beratung und Stellungnahme nach Berlin kommen wir unseren Kampfesgruß „Rot Sport!".

Jeder sucht Oster-Eier

in dieser schweren Zeit besonders preiswert einzukaufen!

Alle finden

Qualitätsware zu billigen Preisen in Riesenauswahl, Eier und Hasen von 4 ₰ an

beim

Chokoladen-Hering

Filialen in allen Stadtteilen